

Für eine gerechte und nachhaltige Welt



Unterstützen Sie die Aktion 11.11.11
BE30 0000 0000 1111

www.cncd.be

CNCD

11.11.11

Die Aktion 11.11.11 für eine gerechte und nachhaltige Welt geht wieder auf die Straße

Vom 4. bis 14. November findet mit der Aktion 11.11.11 die jährliche Zusammenkunft der Belgier für internationale Solidarität statt. Bei der größten belgischen Spendensammlung für die Länder des globalen Südens sollen auf der Straße wieder Produkte verkauft werden – im Gegensatz zur letztjährigen Aktion, die von Einschränkungen aufgrund der Pandemie betroffen war. Doch es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, sich zu engagieren. In der aktuellen Klima- und Gesundheitskrise mit einer noch nie dagewesenen Zunahme an extremer Armut setzt die Teilnahme an der Aktion 11.11.11 ein deutliches Signal.

Das Jahr 2020 war geprägt von Covid-19, was eine beispiellose wirtschaftliche und soziale Krise auslöste. In diesem Jahr sieht es nicht nach einem Ende der Krise aus, internationale sozioökonomische Statistiken bestätigen mehr oder weniger die Prognosen, die zu Beginn der Gesundheitskrise veröffentlicht wurden.

Zunahme extremer Armut

Die Coronamaßnahmen haben die schlimmste wirtschaftliche, finanzielle und soziale Krise hervorgerufen, die die Welt seit der Großen Depression in den 1930er Jahren erlebt hat, wobei die Konsequenzen in den armen Ländern am schwerwiegendsten sind.

Laut Schätzung der Weltbank hat extreme Armut (d. h. das Überleben mit weniger als 1,90 US-Dollar täglich) in den letzten zwei Jahren infolge der Pandemie zugenommen. Etwa 120 Millionen weitere Menschen (d. h. eine Nettozunahme von 60 bis 86 Millionen) sind unter die 1,90-Dollar-Schwelle gerutscht – und diese Zahl könnte 2021 auf 150 Millionen ansteigen. Angesichts dieser Zahlen ist die Welt noch weiter vom UN-Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von 3 % bis 2030 entfernt. Bis dahin dürfte die Quote extremer Armut bei dramatischen 7 % der Weltbevölkerung liegen.

Auch der Hunger nimmt zu

Zudem unterbricht die Covid-19-Pandemie die Versorgungsketten und führt zu einem Anstieg der Lebensmittelpreise. Die Folgen sind dramatisch für Millionen von Menschen, die von Hungersnöten bedroht sind. Der FAO-Lebensmittelpreisindex ist auf den höchsten Stand seit 2011 gestiegen. Während die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung zum Ziel haben, die Zahl hungernder Menschen weltweit bis 2030 auf Null zu senken, sind die Zahlen seit 2014 Jahr für Jahr stetig gestiegen.

Ungleichheit bei Impfungen

Auch der Zugang zur Gesundheitsfürsorge ist weltweit sehr ungleich verteilt, wobei die Verteilung von Impfstoffen diese Ungleichheit widerspiegelt und verschärft. Beispielsweise kann das Horten von Gesundheitsressourcen zur Bekämpfung der Pandemie zur Folge haben, dass sich die Zahl der Todesfälle infolge von AIDS, Tuberkulose und Malaria in den ärmsten Ländern verdoppelt. Dabei ist der weltweite Zugang zu Impfstoffen natürlich der entscheidende Faktor zur Überwindung der Krise. Die rasche Verbreitung ansteckender und resistenter Varianten des Coronavirus zeigt, dass die Impfquote der Bevölkerung weltweit drastisch gesteigert werden muss. Es hat keinen Sinn, in ein Gebiet mit hoher Impfquote zu fliehen, solange ganze Länder ungeschützt bleiben, in denen das Virus sich problemlos weiterentwickeln und mutieren kann.

Die Länder des globalen Südens sind mit Klima-Ungerechtigkeit konfrontiert

Auch was das Klima betrifft, ist das Nord-Süd-Gefälle nach wie vor offensichtlich. Obwohl die Länder des globalen Südens nur einen sehr geringen Teil der CO₂-Emissionen verursachen, erleben sie bereits jetzt deren Folgen, z. B. in Form starker Niederschlagsschwankungen, die Ernten und Nahrungsmittel in mehreren Ländern stark beeinträchtigen, oder durch tödliche Hitzewellen. Um diese Ungleichheiten soll es schwerpunktmäßig auf der COP26-Konferenz gehen, die im November in Glasgow stattfindet, nachdem die vorherige Veranstaltung verschoben wurde. Die Einhaltung finanzieller Verpflichtungen durch die Länder des globalen Nordens ist dabei nach wie vor ein Stolperstein.

Die Antwort: internationale Solidarität

Angesichts der vielfältigen Krisen liegen die Lösungen in internationaler Zusammenarbeit und Solidarität: Entwicklungshilfe, Steuergerechtigkeit, Klimagerechtigkeit, Impfgleichheit und Patentaustausch – Lösungen, für die sich die Aktion 11.11.11 einsetzt.

Durch Spendensammlungen und den Kauf von Solidaritätsprodukten vom 4. bis 14. November (siehe S. 10) tragen Tausende von ehrenamtlichen Mitarbeitern dieser Aktion nicht nur zur Finanzierung von Dutzenden von Projekten im globalen Süden bei (siehe S. 6): Sie setzen auch ein deutliches Zeichen für politische Lösungen der Krisen in der Welt. Ihnen ist außerdem mehr denn je bewusst, dass die Probleme unserer Nachbarn auch unsere eigenen sind und dass in einem Meer von Armut kein Wohlstand geschaffen werden kann.



Aktion 11.11.11, Belgiens größte Spendenaktion für die Länder des globalen Südens



Programme der Mitglieds-NGOs

Mit den Einnahmen aus der Aktion 11.11.11 im Jahr 2020 wurden insgesamt mehr als 200 Projekte (durchgeführt von 31 Mitglieds-NGOs) in rund vierzig Entwicklungsländern finanziert. Die entsprechende Liste hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert; es gibt nur wenige neue Anträge, und die Programme sind nach wie vor auf Zielkurs.

Die von der Aktion 11.11.11 geförderten Programme konzentrieren sich vorwiegend auf Zentralafrika (Demokratische Republik Kongo, Ruanda, Burundi), aber auch auf Westafrika (Burkina Faso, Senegal, Benin, Guinea, Mali, Niger usw.), Süd- und Mittelamerika (Peru, Guatemala, Nicaragua, Haiti), Asien (Kambodscha, Indonesien, Vietnam) und Palästina.

Liste der 2020 durch die Aktion 11.11.11 finanzierten NGOs

ACDA, ADA, ADPM, ASMAE, Autre Terre, CADTM, Caritas, CEPAG, DBA, Dynamo International, Eclasio, Entraide et Fraternité, Frères Des Hommes, IDAY-International, IEOI/CSC, Iles de Paix, Ingenieure ohne Grenzen, Le Monde selon les Femmes, LHAC, Louvain Coopération, Memisa, Miel Maya Honing, Oxfam-Magasins du Monde, Oxfam-Solidarité, Solsoc, SOS Faim, ULB Coopération, Vétérinaires Sans Frontières, Viva Salud, WAPA, WSM

Programm für Staatsbürgerschaft und Demokratie

Außerdem unterstützt das CNCD-11.11.11 direkt Netzwerke zivilgesellschaftlicher Organisationen in Zentralafrika, Westafrika, Lateinamerika, Palästina und Asien. (CNCD steht für „Centre National de Coopération au Développement“ - belgisches Zentrum für Entwicklungskooperation). In diesem Rahmen wurden 2020 dreizehn Partnerschaften unterstützt – neben fünf direkten Partnerschaften in der Demokratischen Republik Kongo (mit Kofinanzierung durch die Generaldirektion Entwicklungszusammenarbeit / DGD). Dazu gehören die im Kongo tätigen Netzwerke AETA (*Agir pour des élections transparentes et apaisées*), Pro-Femmes in Ruanda, ABONG in Brasilien, FTDES in Tunesien und LATINDADD in Lateinamerika. Jedes Netzwerk verfolgt in seinem eigenen Kontext einen Ansatz, der auf Achtung der Menschenrechte, Demokratie und umfassender Solidarität beruht.

Liste der Partner, die im Jahr 2020 direkt von übergeordneter Stelle finanziert werden

NSCC, CRONGD, RRN, AETA, RSC Katanga, FOPABU, Pro-Femmes, PRODDDES (Afrikanisches Sozialforum), PNGO, FTDES, REMIDEV, SPONG, CNOSCG, RNDD, CAD MALI, MOCICC, LATINDADD, ABONG

Wohin fließt das Geld?

- 65 % der Mittel aus der Aktion 11.11.11 fließen in das Partnerprogramm.
- 15 % der Mittel kommen dem Programm „Staatsbürgerschaft und Demokratie“ zugute.
- 20 % der Mittel gehen an das Programm ECMS („Education for Global Citizenship and Solidarity“), das die Organisation von Kampagnen zur Mobilisierung von Bürgern in Belgien ermöglicht.

Fazit der Spendensammlung 2020

2020 konnten mit der Aktion 11.11.11 dank des großartigen Einsatzes unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Großzügigkeit unserer Spender 1.889.634 Euro gesammelt werden. Das ist der höchste Betrag in der Geschichte der Aktion 11.11.11. Dieses ermutigende Ergebnis ermöglicht es uns, unsere Arbeit für nachhaltige Entwicklung in Partnerschaft mit unseren Mitgliedsorganisationen und deren Partnern im globalen Süden fortzusetzen.

Einnahmen 2020 insgesamt: 1.889.634 Euro

- Spendensammlung auf der Straße mit dem Freiwilligennetzwerk 11.11.11 und den Mitglieds-NGOs: 448.738 Euro
- Spendenaufrufe: 951.896 Euro
- Wallonie-Bruxelles International: 489.000 Euro

Spendensammlung auf der Straße

Die Spendensammlung auf der Straße 2020, die traditionell um den 11. November herum 11 Tage lang stattfindet und aufgrund der Pandemie ausnahmsweise bis zum 31. Januar 2021 verlängert wurde, verzeichnete einen angesichts der Einschränkungen zwar erwarteten, aber begrenzten Rückgang. Tausende ehrenamtlicher Mitarbeiter, die in fast 200 lokalen Koordinierungsstellen organisiert sind, passten sich an die Gesundheitsmaßnahmen, um durch den Verkauf von Produkten und durch andere Spendenaufrufe internationale Solidarität vor Ort zu leben.

Spendenaufrufe

Das CNCD-11.11.11 sammelt ganzjährig Mittel durch Spendenaufrufe und besondere Fundraising-Aktionen. 2020 wurden neue Initiativen zur Anpassung der Spendenbeschaffung an den Pandemiekontext erfolgreich gestartet. Durch Online-Sport- und Solidaritätswettbewerbe, Förderung des Netzladens, telefonische Spendenaufrufe, Verkauf von Produkten an Unternehmen, Entwicklung künstlerischer Partnerschaften und mehr konnte der Rückgang des Verkaufs von Produkten auf der Straße aufgefangen werden.

Wallonie-Bruxelles International

Die Wallonische Region und die Fédération Wallonie-Bruxelles unterstützen die Aktion 11.11.11 über Wallonie-Bruxelles International (WBI). Mit dieser Unterstützung kann ein Hebeleffekt auf das dank der Großzügigkeit der belgischen Bevölkerung Erreichte ausgeübt werden.

Liste der 2020 durch die Aktion 11.11.11 unterstützten Projekte



Mit Frauenkooperativen in Marokko

Im marokkanischen Casablanca organisieren sich Kooperativen, um Frauen in einem immer noch stark patriarchalisch geprägten System die Möglichkeit zu geben, sich wirtschaftlich zu emanzipieren. Diese Kooperativen spielen gegenwärtig eine wichtige Rolle, da die Gesundheitskrise zu zahlreichen Schwierigkeiten geführt hat. So leistet AFAQ („Action Femmes des Associations des Quartiers du Grand Casablanca“), eine Organisation, die von der Aktion 11.11.11 über die NGO SOLSOC unterstützt wird, beispielhafte Arbeit.

Ihre Programme und Aktivitäten haben das Ziel, die Fähigkeiten von Frauen in einem Netzwerk von Nachbarschaftsvereinigungen zu stärken und lokale Strukturen sowie Dynamiken in den Arbeitervierteln von Casablanca zu unterstützen. Außerdem sollen die Fähigkeiten von Führungskräften ausgebaut und weibliche Führungskräfte in den Stadtvierteln gefördert werden, um Ausgrenzung, Marginalisierung und die wirtschaftliche Schwäche von Frauen zu bekämpfen.

Seit 2014 unterstützt der Verein jedes Jahr 120 Frauen beim Zugang zum Arbeitsmarkt durch Schulungen, Förderung von Kapazitäten im Bereich Verwaltung und Finanzmanagement sowie durch Workshops zum Konfliktmanagement oder zur Meinungsäußerung. AFAQ bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, gemeinsam sozial- und solidarwirtschaftliche Initiativen in unterschiedlichen Bereichen (Näherei, Bäckerei, Schönheitspflege usw.) ins Leben zu rufen. Mit Hilfe dieses Projekts haben Hunderte von Frauen ihr Einkommen verbessert und sind finanziell unabhängig geworden.

Diese Arbeit ist angesichts der Covid-19-Pandemie, die die Arbeiterviertel von Casablanca hart getroffen hat, noch wichtiger geworden. „Unsere Telefone klingelten ununterbrochen! Die Frauen, die wir betreuen, haben uns viel von Gewalt berichtet“, erklärt Amina Zaïr, die Vorsitzende der Vereinigung. Dabei erweist sich die psychologische und wirtschaftliche Unterstützung durch den Verein als hilfreich.

Demokratische Republik Kongo: bessere Verwaltung der medizinischen Ausstattung zur Bekämpfung des Coronavirus

Die Länder des globalen Südens haben begrenzten Zugang zu Impfstoffen und medizinischer Ausrüstung. In der Demokratischen Republik Kongo, in der Krankenhauskapazitäten stark eingeschränkt sind, arbeitet die ULB-Coopération mit Unterstützung der Aktion 11.11.11 daran, das Management der Ausstattung zu verbessern, damit die Krankenhäuser über bessere Ausrüstung zur Behandlung der Bevölkerung verfügen, insbesondere im Hinblick auf das Coronavirus.

Damit die entsprechenden Infrastrukturen funktionsfähig sind, müssen sie angemessen ausgestattet sein und regelmäßig gewartet werden. Obwohl die WHO ein gutes Lebenszyklusmanagement für medizinische Ausrüstung befürwortet, wird dieser Aspekt manchmal übersehen – mit sehr negativen Folgen.

Die Arbeit der ULB-Coopération konzentriert sich auf die Stärkung der Kompetenzen von Biomedizintechnikern. Dabei ist das Ziel, das Personal so zu schulen, dass es eine gute Instandhaltung gewährleisten und die erforderlichen Reparaturen selbst durchführen kann. Ein rationeller Umgang mit medizinischer Ausrüstung bewirkt eine längere Lebensdauer der Gerätschaften. „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ – und so ist es finanziell wesentlich nachhaltiger, die Ausrüstung präventiv zu warten, als erst dann aktiv zu werden, wenn sie defekt ist.



Philippinen: Der Kampf um den Zugang zu Land geht weiter

Die Philippinen sind das Land mit der ungerechtesten Landverteilung in ganz Asien. Das philippinische Volk ist stark von seiner kolonialen Vergangenheit geprägt: Über 350 Jahre spanischer Kolonialherrschaft und danach 50 Jahre amerikanischer Herrschaft haben den Weg für eine hohe Konzentration von Landbesitz geebnet.

Eine so ausgeprägte Ungleichheit beim Zugang zu Land und die sich daraus ergebenden schwierigen Lebensbedingungen für Familien auf dem Land sind einer der Gründe, warum die Aktion 11.11.11 auf den Philippinen präsent ist. Sie unterstützt seit langem die Zivilgesellschaft bei den Themenkomplexen Landreform und Menschenrechte. Gleiches galt für den Aktivist Ben Ramos, der 2018 ermordet wurde. Aktiv ist ferner das Netzwerk Peace & Development Group (PDG), das von mehreren NGOs unterstützt wird, die Mitglieder des CNCD-11.11.11 sind, beispielsweise Autre Terre und Quinoa.

Von einer kleinen Organisation zur Unterstützung von Landwirten und Fischern hat sich die PDG zu einem wichtigen zivilgesellschaftlichen Akteur entwickelt. Derzeit bietet sie vielen anderen lokalen Organisationen und Gemeinschaften Seminare und Schulungen zu den Themen Agrarreform und Zugang zu Land als auch zu nachhaltiger Landwirtschaft und Umweltschutz an. Ziel: sozialen Wandel herbeiführen und die Lebensbedingungen verbessern. So ist die PDG beispielsweise die treibende Kraft hinter nachhaltigem Reisanbau für Kleinbauern geworden.

In Burundi verändern Mikrokredite das Leben armer Bauern

In Burundi wie auch in vielen anderen afrikanischen Ländern ist es nach wie vor traurige Realität, dass Bauern hungern. Ein Mikrokredit-Projekt, das die Organisation Vétérinaires Sans Frontières (VSF) mit ihren lokalen Partnern durchführt, ermöglicht eine deutliche Verbesserung des Einkommens armer Bauernfamilien.

Landwirtschaft und Viehzucht sind Lebensgrundlage für 90 % der burundischen Bevölkerung. Viehzüchter besitzen nur wenig Kapital, das sie in ihre Tätigkeit investieren können, und kommen selten an Kredite. Deshalb unterstützt VSF seit mehreren Jahren die Entwicklung der Kleinviehzucht, indem es Gruppen von Kleinbauern dabei hilft, an Kredite zu gelangen.

Ziel ist es, die Bauern in die Lage zu versetzen, verschiedene Erwerbstätigkeiten im Zusammenhang mit der Viehzucht auszuüben: Rinder-, Ziegen-, Schweine- und Geflügelzucht, Imkerei, Mästung, Verkauf von Tierzuchtbedarf usw. Die Methode trägt Früchte, denn 99,95 % der gewährten Kredite wurden zurückgezahlt. Vor allem jedoch konnten Hunderte von Kleinbauern ein oder mehrere Tiere erwerben, was erhebliche Effekte für das Leben der betroffenen Familien hatte. So sind die Einkommen um durchschnittlich 35 % gestiegen.



Kunsttherapie zur Heilung von Kindersoldaten in Kolumbien

In Kolumbien leiden Tausende von Kindern und Jugendlichen nach wie vor unter den Folgen des bewaffneten Konflikts, der das Land 50 Jahre lang zerrissen hat. Obwohl 2016 ein Waffenstillstand zwischen den Hauptverantwortlichen erreicht wurde, kämpfen die ehemaligen Kindersoldaten mit Problemen.

Um langfristige Maßnahmen zu ihrer Wiedereingliederung durchzuführen, sind mehrere NGOs in der Region aktiv: So auch WAPA („War-Affected People's Association“), eine Vereinigung, die von der Aktion 11.11.11 unterstützt wird.

WAPA fördert kunsttherapeutische Projekte ihres lokalen Partners Corporación Proyectarte in zwei Wiedereingliederungszentren für demobilisierte Jugendliche: die Projekte „Arteuma“ in Cali und „Kuakumun“ in Medellín, in denen Musik, Tanz und Theater sowie Veranstaltungen zu bildender Kunst und Stickerei organisiert werden. Bloß eine Ablenkung im Zeitplan der Jugendlichen? Mitnichten. Die Aktivitäten ermöglichen es den Jugendlichen, sich innerlich von einem Konflikt mit verheerenden psychologischen Folgen zu befreien.

„Indem ich meine eigene Geschichte aufschreibe, habe ich einen Weg gefunden, mich selbst zu heilen und meine Erfahrungen weiterzugeben, damit andere Kinder nicht von bewaffneten Gruppen beeinflusst werden“, sagt Dante, ein ehemaliger Kindersoldat.



11.11.11-Produkte – feste Werte

Das CNCD bietet jedes Jahr seine Solidaritätsprodukte zum Verkauf an, um die Aktion 11.11.11 zu unterstützen und Menschen die Möglichkeit zu geben, zu einer gerechten und nachhaltigen Welt beizutragen.

Der Kalender für 2022: klassisch, doch nicht banal



Der jährliche Kalender – das Vorzeigeprodukt der Aktion 11.11.11 – enthält wunderschöne Fotos, die einen zwölf Monate lang neue Einblicke verschaffen. Dies ist kein gewöhnlicher Kalender, sondern das Produkt ausgedehnter Recherche, vorbereitender Sitzungen, der Anfertigung von Fotos, deren Vor- und Endauswahl – ein Prozess, der zwei Jahre vor der Veröffentlichung beginnt. Verschiedene europäische Vereinigungen beteiligen sich: Das CNCD-11.11.11 (das die One World Calendar Group koordiniert), 11.11.11, Helvetas (Schweiz), New Internationalist (Großbritannien), La Cimade (Frankreich) und Studio Strauss (Berlin). Diese internationale Kooperation ermöglicht eine hochwertige Arbeit, so dass der Eine-Welt-Kalender jedes Jahr in Bestform erscheinen kann.

Der Eine-Welt-Kalender verfolgt das Ziel, die Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Völkern der Welt hervorzuheben und damit zum Verständnis der verschiedenen Kulturen beizutragen. Dies geschieht durch authentische Fotografien, die Einblicke in das Leben der Menschen in verschiedenen Regionen der Welt vermitteln und das Gleichgewicht zwischen städtischen und ländlichen Bereichen veranschaulichen. Der Mensch steht im Mittelpunkt des Kalenders, wobei die Fotos die Welt in ihrer ganzen Vielfalt darstellen. Bei der Auswahl der Bilder stehen der Beitrag von Fotografen aus dem globalen Süden und die Darstellung von Frauen im Vordergrund.

Besonderes Augenmerk gilt dem umweltfreundlichen Druck- und Produktionsprozess: Der Kalender wird auf FSC-Papier gedruckt. Das Umweltzeichen FSC (Forest Stewardship Council) garantiert, dass bei der Herstellung von Holz oder Holzprodukten Verfahren zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung eingesetzt wurden.

Der Kalender ist im Panorama- oder Hochformat (vertikal) erhältlich, mit Beschriftung auf Französisch oder Niederländisch.

Großzügigkeit gewinnt

Gewinnspiel: Mit jedem gekauften Kalender haben Sie die Chance, einen Gutschein im Wert von 600 € für einen Aufenthalt im Pairi Daiza Resort zu gewinnen. Die Unterkunft befindet sich im Herzen von The Last Frontier und The Land of the Cold und bietet Halbpension sowie ein exklusives Erlebnis der Tierwelt. Um teilzunehmen, füllen Sie einfach das Online-Formular auf unserer Internetseite (www.cncd.be/concours) aus, tragen Ihre Kontaktdaten und die Kaufnummer des Eine-Welt-Kalenders ein (diese sind auf dem Flyer zu finden, der jedem Kalender beiliegt) und beantworten noch eine Frage.



Postkarten

Wie jedes Jahr bietet das CNCD-11.11.11 eine Auswahl an Panoramapostkarten im 10er-Pack an, mit wunderschönen Bildern aus den Eine-Welt-Kalendern.



Die von der Künstlerin Nadia Akingbule illustrierten Postkarten (auch im 10er-Pack erhältlich) zeigen inspirierende Frauen, die für ihr Engagement für eine gerechte und nachhaltige Welt bekannt sind: Tarana Burke, Berta Caceres, Angela Davis, Marielle Franco und Vandana Shiva. Die Karten enthalten Zitate von und Informationen über jede der abgebildeten Frauen und können dazu anleiten, die Dinge nicht so hinzunehmen, wie sie sind.

In einer Welt, in der sich immer mehr Frauen dafür entscheiden, aktiv zu werden und täglich etwas gegen die Ungerechtigkeiten in ihrem Umfeld zu unternehmen, bringt das CNCD-11.11.11 seine Anerkennung für ihr Engagement zum Ausdruck. Anerkennung, die umso wichtiger ist, als diese Aktivistinnen in ihren Ländern und in den sozialen Netzwerken mitunter angefeindet, auf Schwarze Listen gesetzt, angegriffen und verfolgt werden. Einige von ihnen – beispielsweise Berta Caceres oder Marielle Franco – haben ihren Kampf für Gerechtigkeit mit dem Leben bezahlt.

Gala Mundo 2021

Seit 2015 arbeiten wallonische Chefköche und Hotelfachschulen jedes Jahr mit dem CNCD-11.11.11 zusammen und mobilisieren für die Aktion 11.11.11, indem sie Solidaritätsbankette in ganz Wallonien veranstalten. Im vergangenen Jahr wurden drei Galaveranstaltungen in Florennes, Libramont und Heusy (Verviers) wegen Corona abgesagt. Am 30. November dieses Jahres wird jedoch in Heusy in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Schülern der Hotelfachschule Institut Notre Dame d'Heusy eine neue Gala Mundo organisiert. Die Chefköche der Gruppe Génération W laden zu einem köstlichen Fünf-Gänge-Solidaritätsmenü ein.

Aus dem gemeinsamen Wunsch heraus, „einen authentischen Eindruck von unserer reichen gastronomischen Kultur zu geben“, erfinden die Köche der Génération W die aktuelle Kochkunst neu. Daneben verfolgt die Gruppe „das Anliegen, Erzeuger und Meister ihres Gewerbes in der jeweiligen Region sowie Unternehmer, die in das Wirtschaftsleben integriert sind und das Bild eines modernen Walloniens vermitteln möchten, zu fördern“.

Schokolade

Wie jedes Jahr bietet das CNCD-11.11.11 auch eine Reihe von Solidaritätsschokoladen an, deren Erlös der Aktion 11.11.11 zugute kommt. Das Sortiment umfasst fair gehandelte Zartbitter- und Milkschokolade, hergestellt von der Bio-Schokoladenfabrik Belvas.

Es gibt ferner ein Angebot für Unternehmen, Institutionen und Vereinigungen: Für die Festtage bietet das CNCD-11.11.11 ein Sortiment an Bio-Schokoladen und Keksen der Brüsseler Meistererzeuger Generous und Belvas zugunsten der Aktion 11.11.11 an. Unterstützen Sie die Aktion 11.11.11 solidarisch für die festliche Zeit am Jahresende. Außerdem lädt das CNCD-11.11.11 auf seiner Netzseite www.cncd.be/concours zu einem Gewinnspiel ein, bei dem 50 Gourmet-Pakete zu gewinnen sind.



Wo bekommt man unsere Produkte?

Bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern

Während der 11tägigen Aktion 11.11.11, die in diesem Jahr vom 4. bis 14. November stattfindet, sind zugunsten dieser Aktion verkaufte Produkte erhältlich auf Märkten, Flohmärkten, bei Kulturveranstaltungen, am Eingang von Supermärkten, in Oxfam-Weltläden und auf öffentlichen Plätzen.

Eine gerechte und nachhaltige Welt schaffen: Dies ist der Kampf, den das CNCD-11.11.11 seit mehr als 50 Jahren führt. Doch dieser Kampf kann nur dank der Unterstützung durch Tausende ehrenamtlicher Mitarbeiter geführt werden, die für ihre Werte einstehen sowie ihre Zeit und Energie aufwenden. Die Aktion 11.11.11 ist mehr als eine einfache Spendenaktion – sie ist der Zusammenschluss von mehreren tausend ehrenamtlichen Mitarbeitern auf nationaler Ebene, die in ihrem Viertel, Dorf oder ihrer Gemeinde Solidarität leisten. Vereint durch den Wunsch nach einer gerechten und nachhaltigen Welt sind unsere freiwilligen Mitstreiter für ein gemeinsames Ziel aktiv: durch den Verkauf von 11.11.11-Produkten so viel Geld wie möglich zu sammeln.

Solidarische Geschäfte

Zahlreiche Geschäfte haben beschlossen, die Aktion 11.11.11 ganzjährig zu unterstützen und „Solidarische Geschäfte“ zu werden. Indem sie einen kleinen Teil ihres Ladenlokals den 11.11.11-Produkten widmen, können die entsprechenden Händler eine Gewinnspanne von bis zu 20 % des Umsatzes (je nach Mehrwertsteuerregelung) erzielen. Außerdem steht ihnen Werbematerial zur Verfügung: ein Display zur Produktpräsentation und ein Aufkleber „Solidarisches Geschäft“ fürs Schaufenster. Sämtliche Solidarischen Geschäfte sind auf unserer Netzseite genannt, auf der auch eine unseren Partnern gewidmete Seite mit Links zu den Netzpräsenzen der einzelnen Läden zu finden ist. Darüber hinaus lädt die Partnerschaft Unterstützer der Aktion 11.11.11 in der Region ein, Solidarische Geschäfte zu besuchen. (<https://www.cncd.be/commerces-solidaires>)

Im Netzladen

Postkarten, Kalender, Schokolade und vieles andere mehr. Alle Produkte, die zugunsten der Aktion 11.11.11 und der Entwicklungsprojekte verkauft werden, die durch die Spendensammlung seit über einem halben Jahrhundert unterstützt werden, sind auch im Netz erhältlich – während der Aktion und das ganze Jahr über. (<https://boutique.cncd.be/>)



Das CNCD 11.11.11 unterstützen

Neben dem herkömmlichen Verkauf von Produkten bieten auch andere Initiativen die Möglichkeit, Solidarität zu bekunden und die Aktion 11.11.11 zu unterstützen.

Online-Spendensammlung

Jeder, der die Aktion des CNCD-11.11.11 unterstützen möchte, kann nun auf einer Crowdfunding-Plattform (<https://soutenir.cncd.be/>) seine persönliche Seite einrichten. Hier lässt sich ein persönlicher Anlass eingeben: Sportereignis, Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder die Feierlichkeiten zum Jahresende – und Sie können Ihnen nahestehende Personen einladen, für die Aktion 11.11.11 zu spenden. Im Jahr 2020 wurden über etwa 60 persönliche Seiten fast 30.000 Euro gespendet.

Ehrenamtlichen 11.11.11-Gruppen bietet die Plattform die Möglichkeit, parallel zu den Verkäufen an den Ständen Spenden im eigenen sozialen Umfeld zu sammeln, die Verkaufserlöse umgehend mitzuteilen und so in Echtzeit den Erfolg einer lokalen Gruppe Ehrenamtlicher und der Aktion 11.11.11 im Allgemeinen sichtbar zu machen.

Einer für alle, alle für 11

Im Jahr 2020 rief das CNCD-11.11.11 die Aktion „Tous pour 11“ („Alle für 11“) ins Leben (<https://soutenir.cncd.be/>). Ziel ist es, die Aktion 11.11.11 durch sportliche Herausforderungen in sozialen Netzwerken zu unterstützen. Jeder, der dazu beitragen möchte, ist eingeladen, die Welt gerechter und nachhaltiger zu machen, eine tolle Herausforderung einzugehen, um Geld für Projekte zu sammeln, die in den ärmsten Ländern, die vom Coronavirus schwer getroffen wurden, etwas bewirken. Krankenversicherung, soziale Sicherheit, Projekte der Agrarökologie, Bestrebungen gegen den Klimawandel, Unterstützung von Menschenrechtsaktivisten usw. usf. Solche sportlichen Herausforderungen sind deutliche Gesten, um die Welt gerecht und nachhaltig zu gestalten.

Die Aktion ist einfach: Wählen Sie eine sportliche Herausforderung für den Monat November aus, erstellen Sie mit wenigen Klicks eine entsprechende Seite online auf unserer Website, teilen Sie die Aktion in den sozialen Netzwerken mit und sammeln Sie dann einen Monat lang Spenden. Egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, auf Rollschuhen oder mit dem Roller: Das Entscheidende ist, aktiv zu werden, für sich selbst und andere. Manche Teilnehmer legen in einem Monat 1000 Kilometer zurück, andere etwas weniger. Manche laufen mit der Familie oder mit Freunden, andere ziehen es vor, allein zu laufen. Das kann jeder selbst entscheiden. Wer gerne läuft, kann bei der sportlichen Herausforderung die Strava-App einsetzen.

11 WERDEN AKTIV FÜR DAS KLIMA! 11.11.11-OLYMPIADEN

Ein kreatives und solidarisches Projekt, das in diesem Schuljahr in Grundschulklassen durchgeführt werden soll

Das CNCD-11.11.11 bietet Klassen oder Gruppen von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren die Möglichkeit, ein Klassenprojekt durchzuführen, das Bildung, Solidarität und Engagement vereint: Eine spielerische Aktion, die es den Kindern ermöglicht, über die Welt und sich selbst nachzudenken und durch die Unterstützung der Aktion 11.11.11 konkrete Maßnahmen der Solidarität zu ergreifen. In diesem Jahr wird das Projekt von Adélaïde Charlier gefördert. Schüler und Lehrer sind aufgefordert, sich mit ihrer Klasse oder Gruppe zu engagieren und vor der COP26 einen Brief an unsere Minister zu schreiben. (<https://www.cncd.be/olympiades>)

Weitere Infos

Pressekontakt

Didier Béclard (in Vertretung von Stéphanie Triest)

+32 (0)2-613 30 33

+32 (0)476-75 38 33

didier.beclard@cncd.be





NETZLADEN

<https://boutique.cncd.be/>

SPENDEN

BE30 0000 0000 1111

Aktion 11.11.11 in den sozialen Netzwerken verfolgen

-  <https://www.facebook.com/111111CNCD/>
-  <https://twitter.com/cncd111111>
-  https://www.instagram.com/cncd_11/
-  <https://www.youtube.com/user/111111cncd>